

Postulat Tabea Rai (AL): Unterbringung von LGBT-Geflüchteten (Lesbian, Gay, Bi, Transgender) in separaten Asylunterkünften

Analog zu den Unterkünften für unbegleitete Minderjährige (UMA) sind spezialisierte Zentren für Frauen mit Kindern sowie LGBT-Geflüchtete (lesbische, schwule, bisexuelle, trans- und intersexuelle Menschen) zu schaffen, um deren spezifischen Bedürfnissen gerecht zu werden. Gebäude für gewisse Zielgruppe.

Der Gemeinderat wird aufgefordert zu prüfen, wie er darauf hinwirken kann, dass LGBT Geflüchtete in angezeigten Fällen in separaten Asylunterkünften bspw. oder vorzugsweise kleinere Wohngemeinschaften) untergebracht werden können. Platzierung der betroffenen freiwillig.

Begründung

LGBT (Lesbian, Gay, Bi, Transgender) Personen werden in über 70 Ländern dieser Welt kriminalisiert. Dies reicht von Gefängnis-, Prügel- und Folter-, bis hin zu Todesstrafen. In zahlreichen Ländern leiden LGBTs aber auch unter Verfolgungshandlungen und gesellschaftlichen Ächtungen von nichtstaatlichen Akteurinnen und Akteuren.

Für LGBT-Geflüchtete aus Staaten, in welchen ein äusserst LGBT-feindliches Klima herrscht, ist es besonders schwierig, sich in die Gesellschaft zu integrieren, weil sie bei ihren Landsleuten die Vorurteile befürchten, denen sie zu Hause ausgesetzt waren.

Damit stellen LGBT eine besonders vulnerable Personengruppe unter den Geflüchteten dar. Aus diesem Grund raten Fachorganisationen, Unterkünfte bereit zu stellen, um der Vulnerabilität dieser Menschen Rechnung zu tragen. Separate Unterkünfte können dazu beitragen, LGBT-Geflüchteten ein sicheres zu Hause zu gewähren – frei von Diskriminierungen und Furcht in den eigenen vier Wänden und in denen sie Kontakt zu Menschen mit derselben sexuellen Orientierung oder Geschlechtsidentität finden. In diversen Städten anderer Länder wurden entsprechende Unterkünfte bereits zur Verfügung gestellt. So wurden in Berlin positive Erfahrungen damit gemacht und das Amt für Wohnen und Migration der Stadt München hat aufgrund akuten Bedarfs ebenfalls entsprechende Unterkünfte geschaffen. Die Stadt Bern soll diesem Beispiel folgen und entsprechende Unterkünfte bereitstellen, wo LGBT Geflüchtete untergebracht werden können, sollte dies im Einzelfall notwendig und von der betroffenen Person gewünscht sein.

Bern, 20. September 2018

Erstunterzeichnende: Tabea Rai

Mitunterzeichnende: Angela Falk, Zora Schneider, Luzius Theiler